

rates der deutschen Wirtschaft gebildet worden sei, zu Ergebnissen komme, die auch die Interessen des deutschen Fachbuchverlages gebührend berücksichtigen.

Zu diesen Ausführungen nahm Dr. Hofmann vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Stellung, der eindringlich auf die für den Fachbuchverlag entstehenden schweren Schädigungen hinwies, die durch eine allzu weitgehende und umfangreiche Herausgabe von Werbeschriften entstehen.

Dr. Warmuth wies abschließend darauf hin, daß vor allem versucht werden muß, in bedeutend starkem Maße dafür Sorge zu tragen, daß Fachschriften von der Industrie als Werbeschriften unter Beigabe einer entsprechenden Wirtschaftswerbung für das einzelne Unternehmen Verwendung finden. Damit würde auch eine Möglichkeit gegeben sein, in einer Reihe von Fällen den Preis von Fachschriften zu senken.

Anschließend an das Referat »Fachschrift — Werbeschrift« sprach dann der Vertreter des Buchverlages der D.V.Z., Herr Trettow, der vor allem darauf hinwies, daß der Verlag der D.V.Z. in erster Linie bestrebt sei, den Mitgliedern der D.V.Z. beste fachliche Schulungsblätter an die Hand zu geben und sie mit möglichst billigen Fachkalendern zu versehen. Auf dem Gebiete des Fachschrifttums wolle der Verlag der D.V.Z. nur als gleichberechtigter Verlag auftreten. Herr Trettow ging dann vor allem darauf ein, daß durch eine Anordnung von Dr. Ley Amtsträger der D.V.Z. ihre Bücher nur im Verlag der D.V.Z. erscheinen lassen können. Es seien jedoch Verhandlungen mit der Beratungsstelle der Fachschaft Verlag in die Wege geleitet, um diese Verlagsangebote dem gesamten Fachbuchverlag zur Verfügung zu stellen. Einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem Verlag der D.V.Z., der Fachschaft Verlag, einigen Verlegern und der Beratungsstelle der Fachschaft Verlag, sollen diese Manuskripte vorgelegt werden, die dann zu entscheiden hat, ob die Veröffentlichung im Verlag der D.V.Z. allein oder bei einer Gemeinschaft von Fachbuchverlegern bzw. einem privaten Fachbuchverleger erscheinen soll.

Herr Karl Baur, der Leiter der Fachschaft Verlag, wies in seiner Stellungnahme zu den Ausführungen des Vertreters des D.V.Z.-Verlages darauf hin, daß er absolut keine Notwendigkeit sehe, daß die D.V.Z. sich mit der Produktion von Fachbüchern beschäftigt, da diese Aufgabe der Fachbuchverlag bedeutend besser lösen könne. Es bestehe wirklich keine Veranlassung, Unruhe in die verlegerische Produktion zu bringen.

Im zweiten Teil der Arbeitstagung sprach von der Fachgruppe Reisebuchhandel ihr Leiter, Herr Böttcher, über »Fachbuchverlag und Reise- und Versandbuchhandel«.

Dieses Referat und die sich anschließende Diskussion gingen auf sehr spezielle Fragen ein.

Über die Arbeit der Beratungsstelle der Fachsenschaft Verlag und über die Ziele des Kuratoriums für das deutsche Fachschrifttum unterrichtete Dr. Warmuth als Geschäftsführer der Beratungsstelle. Seine Ausführungen erfuhren eine eindringliche Zusammenfassung in einer kurzen Ansprache des Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer, Herrn Ministerialrat Dr. Wismann, der auf die Verhältnisse einging, denen das Fachschrifttum vor 1933 ausgeliefert war, um dann die Forderungen zu umreißen, die einer erfolversprechenden Fachbuchwerbung gestellt sind. Das große Interesse, das die Reichsschrifttumskammer am deutschen Fachschrifttum aus leicht verständlichen Gründen hat, ließ den Plan des Kuratoriums reifen, das jetzt seine Arbeit beginnt, mit der sehr eng die Zeitschrift »Das deutsche Fachschrifttum« verbunden sein wird.

Herr von Wissell gab seiner besonderen Freude über Dr. Wismanns Ausführungen Ausdruck. Gerade die Förderung, die das Fachbuch von Seiten der Reichsschrifttumskammer in Zusammenhang mit der Fachbuchwerbung erfährt, verpflichtet zu neuen Leistungen. Der Schluß der Tagung diente der Beantwortung der verschiedensten Fragen, die sich im Laufe des Tages ergeben hatten. Sie befaßten sich im einzelnen mit der Ergänzung der Fachbuchlisten, der Anforderung von neuen Werken zur Besprechung und Aufnahme in diese Listen, weiter wurden die Fragen der Fachbuchausstellungen behandelt, Verkaufsmöglichkeiten, Werbemöglichkeiten durch die Fachbuchlisten und deren Einsatzmöglichkeiten, die durch die Arbeit der Fachbuchzeitschrift wesentlich größere sein werden als bisher.

Weitere Fragen gingen ein auf den Einfluß von Dienststellen bei der Fachbuchherstellung, auf Verkaufsmöglichkeit bei Ausstellungen.

Selbstverständlich kann im Rahmen einer Arbeitstagung nicht die ganze Stofffülle erschöpft werden, die im Laufe eines Jahres anfällt. Arbeitstagungen vermögen und wollen auch nie ein alleinseligmachendes Rezept geben, sie können aber anregen, Fragen klären und den Weg für kommende Arbeit zeigen. Daß die erste Arbeitstagung der Fachbuchverleger fruchtbar war, kam nicht zuletzt durch den allgemein geäußerten Wunsch, die Tagung regelmäßig zu wiederholen, zum Ausdruck. Es ist auf diesem Gebiet des Schrifttums besonders notwendig, daß eine geschlossene, einheitlich ausgerichtete Front zum Einsatz kommen kann, denn das verlangen die Aufgaben, die dem Fachbuch im Wirtschafts- und Arbeitsleben unseres Volkes gestellt sind. —bcj—

Gautagung in Halle

Die richtungweisende erste Arbeitswoche der Gauobmänner in Oberstdorf fand in der ersten diesjährigen Arbeitstagung der Gruppe Buchhandel im Gau Halle-Merseburg ihre Auswertung.

Der Gauobmann, Pg. Ernst Heinicke, hatte seine zwanzig Vertrauensmänner aus den Ortsgruppen und Fachschaften zu einer ganztägigen Besprechung auf Sonntag, den 31. Januar in das Gildehaus St. Nikolaus zusammengerufen. Bei der Eröffnung konnte er mitteilen, daß der Geschäftsführer der Gruppe Buchhandel, Pg. Karl Thulke, seine Teilnahme angekündigt hatte. Anschließend an die Ausführungen des Gauobmannes über die Entwicklung unseres Berufsstandes vom Bund zur Gruppe gab Pg. Thulke einen überschauenden Aufriß der Organisation der Reichsschrifttumskammer. Als höchste Verpflichtung des Buchhändlers im Dritten Reich stellte er dann die kulturpolitische Aufgabe eindeutig heraus. Die Aussprache über die wirtschaftlichen Fragen ergab, daß diese nicht ohne Zusammenhang mit der politischen Grundlage betrachtet werden dürften.

Die Ausbildung des Nachwuchses kann sich vom Berufsstand her nur auf die Schulung in politischer und kulturpolitischer Hinsicht beziehen. Es muß Aufgabe der Lehrherren bleiben, die technischen Fertigkeiten zu fördern. Um deren Ausbildungsgang für die Gehilfenprüfung und die Reichsschule beurteilen zu können, wird demnächst vom Leiter des Buchhandels eine wichtige Neuerung ge-

troffen werden. Es gilt aber auch, den Buchhandel in Freizeiten, Wochenendtreffen und Arbeitswochen auf die Aufgaben des Standes auszurichten. — Das Gauerschulungsamt der D.V.Z. ist der Anregung des Gauobmannes gefolgt, jeweils einige Berufskameraden an den Arbeitswochen auf der Gauhule Lüzen teilnehmen zu lassen. Wir müssen unseren Ehrgeiz daransetzen, diese Freistellen voll zu belegen. Meldungen sind dem Gauobmann, Pg. Heinicke, oder dem zuständigen Ortsobmann bzw. Fachschaftsberater zu machen. Im nächsten Jahr ist auch auf diesem Gebiet mit einer für die Berufsschulung der Buchhändler bedeutungsvollen Maßnahme der Gruppe Buchhandel zu rechnen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einem kurzen Spaziergang durch die erfrischende Winterlandschaft des Saaletals fand die Arbeitstagung ihren Fortgang. Schrifttumsfragen, Buchwerbung und Bericht über die Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission standen nach einleitenden Ausführungen des Pg. Heinicke zur Aussprache, die manche Klärung und Anregung ergab.

Die straff geleitete und im kameradschaftlichen Geiste abgelaufene Arbeitstagung schloß der Gauobmann mit einem Dank an seine Ortsobmänner und Gaufachschaftsberater und dem eindringlichen Appell, mit allen Kräften den Vierjahresplan unseres Führers auch auf dem kulturpolitischen Gebiet verwirklichen zu helfen. el.